

Ein Täter bricht eine Zimmertür auf, und mit dem gleichen Werkzeug öffnet er eine Kassette. Dabei können sich Teilchen von Anstrichstoff und vom Holz der Tür auf die Kassette übertragen. Während der Tat tritt der Täter in eine Blutlache. Dadurch verursacht er eine Schuhabdruck- (eindruck-)spur. Gleichzeitig überträgt sich im allgemeinen Blut (u. U. sogar Teilchen des unter der Blutlache befindlichen Spurenträgers) auf seine Schuhe. Anschließend erzeugt er mit Blut getretene Schuhabdruckspuren, wobei die übertragene Substanzmenge im allgemeinen von Abdruck zu Abdruck stark abnimmt.

4. *Makrospuren ergeben Hinweise auf das Vorhandensein von Mikrospuren. Zur Erläuterung dieses Faktus sei nochmals auf das eingangs genannte Beispiel zurückgegriffen. In diesem Falle geben die Schuhspuren unter Baum einen Hinweis auf das Vorhandensein von Textilfasern am Baumstamm und auf den Blütenstaub am Täter bzw. an dessen Kleidung. Es können sich an der Fundstelle von Makrospuren auch Mikrospuren befinden. Ein Beispiel dafür ist die Geruchsspur. Die Praxis hat außerdem gezeigt, daß an Stellen, an denen sich sichtbare Textilfasern befinden, auch Mikrofaserpartikel vorhanden sind.*
5. *Eine Spur enthält Informationen unterschiedlichsten Charakters, und je nach Sicherungsart kann bei der Spurensicherung notwendigerweise ein Informationskomplex vernichtet werden.*

Die in den vorstehenden Beispielen genannten mit Blut gegriffenen Papillarleisten Spuren und in bzw. mit Blut getretenen Schuhspuren enthalten sowohl Informationen über den Verursacher der Blutspur als auch über das abgeformte Objekt (Finger bzw. Schuh). Während der Spurensicherung muß der Kriminalist nach sorgfältiger Prüfung aller Möglichkeiten entscheiden, auf welchen Informationskomplex gegebenenfalls verzichtet werden muß.

Mikrospuren — integrierter Bestandteil der kriminalistischen Spuren

Der dialektische Determinismus lehrt, daß alle Erscheinungen der objektiven Realität kausal bedingt sind und in ihrer Existenz, ihrer Veränderung und ihrer Entwicklung durch objektive Gesetze bestimmt werden. Diese Kausalität hat selbstverständlich sowohl für den Makro- als auch den Mikrobereich volle Gültigkeit. Alle abgelaufenen Vorgänge müssen also in beiden Bereichen Wirkungen hinterlassen, und umgekehrt also durch eine bestimmte Ursache entstandene Erscheinungen wirken auf das ursächliche Ereignis zurück. Dabei ist es zunächst uninteressant, ob die Wechselwirkung im Makro- oder Mikrobereich oder zwischen Makro- und Mikrobereich stattgefunden hat. Das bedeutet für die Spurenproblematik:

- jede abgelaufene kriminalistisch relevante Handlung in ihrer spezifischen Form erzeugt auch spezifische Spuren;
- vom Grundanliegen, von der Theorie her, besteht eine Einheit vom Makro- bis zum Mikrospurenbereich;
- die Spuren, die mittelbar oder unmittelbar in Beziehung zu dem abgelaufenen Ereignis stehen, liegen im Makrobereich und sind komplika-